

Walter Benjamin Kolleg | WBKolleg

Center for Global Studies | CGS | [www.cgs.unibe.ch](http://www.cgs.unibe.ch)

# Masterprogramm Lateinamerikastudien

Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis | FS 2023 | Stand: 20.02.2023



# INHALT

<b>ORGANISATORISCHES</b> .....	4
<b>ÜBERSICHT</b> .....	5
<b>BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR</b> .....	8
Geschichte .....	8
Von Missionaren und Revolutionären. Kirche und Gesellschaft im Kontext der lateinamerikanischen Befreiungstheologie (1959-1992).....	8
Das UNESCO-Programm zur «Rettung von Hochlandgebieten». Eine Globalgeschichte der (nachhaltigen) Entwicklung von Bergregionen (1960er bis 2000er Jahre) .....	9
Die Kubanische Revolution: von ¡Patria o muerte! zu ¡Patria y vida!.....	10
Musikwissenschaft.....	11
Blackness and Opera.....	11
Sozialanthropologie.....	12
Einführung in die Religionsanthropologie.....	12
Aktuelle Debatten der Sozialanthropologie .....	12
Spanische Sprachen und Literaturen .....	14
Los prostibulos en la novela latinoamericana: un espacio de transformaciones .....	14
<b>PROFILBEREICH</b> .....	15
Geschichte .....	15
Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (3. Teil) .....	15
Die grosse Abkoppelung: Neuere Tendenzen in der Weltwirtschaft.....	15
Koloniale Lebenswelten. Zur Kultur- und Sozialgeschichte des spanischen Amerika (16-18. Jahrhundert).....	16
Soziale Beziehungen in der kapitalistischen Moderne.....	16
Utopien in Geschichte und Gegenwart. Transdisziplinäre Perspektiven auf Utopisches Denken und Halden. ....	17
Fertig geschrieben! Workshop zur BA- / MA-Arbeit .....	18
Spanische Sprachen und Literaturen .....	19
Escritoras ensayistas latinoamericanas del siglo XXI: subjetividades en la sombra de lo nacional y lo latinoamericano .....	19
Sozialanthropologie.....	20
Religions of the Afro-Caribbean .....	20
Sachbereichs-/Regionalübung: Urban Futures–Vision, Speculation, Resistance .....	20
Musikwissenschaften.....	22
Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik.....	22
Geographie .....	23
Migration, Im/mobilities, In/equalities .....	23
La frontera – (intimate) borders in Latin America .....	23
Sozialwissenschaften .....	23
Einführung in die empirische Sozialforschung .....	23
Informatik .....	24
Grundkurs Programmieren .....	25
Digital Humanities .....	26
Einführung in die Digitale Humanities.....	26
Kunstgeschichte .....	27
Präkolumbianische Objekte, zwischen Posthumanismus und Natur .....	27

<b>Politikwissenschaft .....</b>	<b>28</b>
<b>Demokratiethorie .....</b>	<b>28</b>
<b>Geschlecht und Politik – eine vergleichende Perspektive .....</b>	<b>29</b>
<b>Religionwissenschaft.....</b>	<b>30</b>
<b>Liebe, Hass, Trauer, Dankbarkeit: Emotionen in den Religionen .....</b>	<b>30</b>
<b>Und der Mensch wurde Wort. Körperdiskurse in teoretischer und historischer Perspektive.....</b>	<b>30</b>
<b>Qualitativ-empirische Religionsforschung: Theorie und Praxis der “Grounded Theory” ...</b>	<b>31</b>
<b>Theologie .....</b>	<b>32</b>
<b>“Die Goldene Medine”. Die Auswanderung osteuropäischer Juden nach Nordamerika     zwischen 1880 und 1920.....</b>	<b>32</b>

# ORGANISATORISCHES

## STUDIENFACHBERATUNG

Dr. **Melina Teubner**, Historisches Institut, [melina.teubner@unibe.ch](mailto:melina.teubner@unibe.ch), Tel.: 031 631 50 82  
Sprechstunde: Dienstags, 10.00-11.00 Uhr

## SEKRETARIAT

**Keith Cann**, Institut für Geschichte, [keith.cann@unibe.ch](mailto:keith.cann@unibe.ch), Tel. 031 631 48 44

## ANMELDUNG FÜR KURSE

Die Anmeldung für Kurse ist über KSL erforderlich. In Spanisch nur für Prüfungen. Bitte halten Sie sich an die jeweiligen Anmeldetermine.

Das Programm wird laufend aktualisiert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an João Ribeiro Marinho: [joao.ribeiro@unibe.ch](mailto:joao.ribeiro@unibe.ch)

## ANRECHNUNG VON WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Über die im Folgenden genannten Veranstaltungen hinaus können weitere Kurse auf Anfrage angerechnet werden. Dazu müssen die Studierenden bereits vom Dozierenden des anzurechnenden Kurses grünes Licht erhalten haben. Anfragen sollen **vor Beginn des jeweiligen Semesters** per Email an [melina.teubner@unibe.ch](mailto:melina.teubner@unibe.ch) gemacht werden.

# ÜBERSICHT

## BASISBEREICH

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
<b>Geschichte</b>				
Vorlesung	<a href="#">Von Missionaren und Revolutionären. Kirche und Gesellschaft im Kontext der lateinamerikanischen Befreiungstheologie (1959-1992)</a>	Prof. Dr. Christian Büschges	Di, 10:15-12:00	3
Seminar	<a href="#">Das UNESCO-Programm zur "Rettung von Hochlandgebieten". Eine Globalgeschichte der (nachhaltigen) Entwicklung von Bergregionen (1960er bis 2000er Jahre)</a>	Prof. Dr. Christian Büschges	Di, 16:15-18:00	7
Seminar	<a href="#">"Die Kubanische Revolution: Von ¡Patria o muerte! zu ¡Patria y vida!</a>	Dr. Andreas Stucki	Mi, 12:15-14:00	7
<b>Musikwissenschaft</b>				
Seminar	<a href="#">Blackness and Opera</a>	Prof. Dr. Lena van der Hoven	Mi, 12:15-13:45	7
<b>Sozialanthropologie</b>				
Vorlesung	<a href="#">Einführung in die Religionsanthropologie</a>	Prof. Dr. Michaela Schäuble	Mi, 10:15-12:00	4
Seminar	<a href="#">Aktuelle Debatten der Sozialanthropologie</a>		Mo, 10:15-12:00	7
<b>Spanische Sprachen und Literaturen</b>				
Vorlesung	Los prostíbulos en la novela latinoamericana: un espacio de transformaciones	Dr. Félix Terrones	Mi, 8.15-9.45	3

## PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich auch hier anrechenbar.

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	Dozierende*r	Zeit	ECTS-Punkte
<b>Geschichte</b>				
Vorlesung	<a href="#">Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (3. Teil)</a>	Prof. Dr. Christian Windler	Mo, 14.15-16.00	3
Vorlesung	<a href="#">Die grosse Abkoppelung: Neuere Tendenzen in der Weltwirtschaft</a>	Prof. Dr. Christian Gerlach	Mi, 10.15-12.00	3
Übung	<a href="#">Koloniale Lebenswelten. Zur Kultur- und Sozialgeschichte des spanischen Amerika (16.-18. Jahrhundert)</a>	Prof. Dr. Christian Büschges	Mi, 10.15-12.00	5
Übung	<a href="#">Soziale Beziehungen in der kapitalistischen Moderne</a>	Dr. Matthias Ruoss	Fr, 14.15-16.00	5
Übung	<a href="#">Utopien in Geschichte und Gegenwart. Transdisziplinäre Perspektiven auf utopisches Denken und Handeln</a>	Dr. Leo Grischa Grob, Dr. Christoph Thomas Zangger	Mo, 14:15-16:00	5

Workshop	<a href="#">Fertig geschrieben! Workshop zur BA-/ MA-Arbeit</a>	Dr. Eva Maurer	Mo. 27.2, 20.3, 3.4, 24.4, jeweils von 16.15-17.45	1
<b>Spanische Sprachen und Literaturen</b>				
Seminar	Escritoras ensayistas latinoamericanas del siglo XXI: subjetividades en la sombra de lo nacional y lo latinoamericano	Dr. Félix Terrones	Di, 8:15-9:45	6
<b>Sozialanthropologie</b>				
Übung	<a href="#">Religions of the Afro-Caribbean</a>	Zainabu Ojo-Ago Jallo	Mo, 10:15-12:00	5
Übung	<a href="#">Regionalübung: Urban Futures: Visions, Speculations</a>	Sabrina Stallone	Di, 10:15-12:00	5
<b>Musikwissenschaften</b>				
Kurs	<a href="#">Grundkurs: Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik</a>	Ingrid Bertleff	Do, 14:15-16:00	5
<b>Geographie</b>				
Vorlesung	<a href="#">Migration, Im/mobilities, In/equalities</a>	Prof. Dr. Susan Thieme	Mo, 12.15-14.00	3
Proseminar	<a href="#">La frontera - (intimate) borders in Latin America</a>	Prof. Dr. Carolin Schurr	Di, 14.15-18.00	5
<b>Informatik</b>				
Kurs	<a href="#">Grundkurs Programmieren</a>	Dr. Benedikt Simon Hitz Gamper, Noe Leon Thalheim, PD Dr. Matthias Emmanuel Stürmer	Fr, 13.15-15.00	3
<b>Digital Humanities</b>				
Übung	<a href="#">Einführung in die Digital Humanities</a>	Prof. Dr. Tobias Mathias Hodel	Di, 10.15-12.00	5
<b>Kunstgeschichte</b>				
Proseminar	<a href="#">Präkolumbianische Objekte, zwischen Posthumanismus und Natur</a>	Dr. Carlos Alfredo Rojas Cocoma	Di, 10.15-12.00	6
<b>Theologie</b>				
Seminar	<a href="#">"Die goldene Medine": Die Auswanderung osteuropäischer Juden nach Nordamerika zwischen 1880-1920</a>	Dr. Daniel Gerson	Mi, 16.15-18.00	4
<b>Religionswissenschaft</b>				
Vorlesung	<a href="#">Liebe, Hass, Trauer, Dankbarkeit: Emotionen in den Religionen</a>	Prof. Dr. Schlieter	Do. 10.15-12.00	3
Seminar	<a href="#">Und der Mensch wurde Wort. Körperdiskurs und Religion in theoretischer und historischer Perspektive</a>	Dr. Piotr Sobkowiak	Mi, 14.15-16.00	7/6
Seminar	<a href="#">Qualitativ-empirische Religionsforschung: Theorie und Praxis der "Grounded Theory"</a>	Christina Wyttenbach, Simon Livio Michel	Do, 14.15-16.00	7
<b>Politikwissenschaft</b>				
Vorlesung	<a href="#">Demokratietheorie</a>	Dr. Felix Wasserman	Mi, 12.15-14.00	3

Vorlesung	<a href="#">Geschlecht und Politik - eine vergleichende Perspektive</a>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann	Di. 10.15-12.00	3
-----------	---	-------------------------------	-----------------	---

# BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR

## Geschichte

### Von Missionaren und Revolutionären. Kirche und Gesellschaft im Kontext der lateinamerikanischen Befreiungstheologie (1959-1992)

<b>Kurstyp:</b>	Vorlesung
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Christian Büschges
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 10.15-12.00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 013, Unitobler
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

#### Kursbeschreibung

Die Kubanische Revolution von 1959 führte auf dem gesamten lateinamerikanischen Subkontinent ab den 1960er Jahren zu einem Erstarren linksgerichteter sozialer Bewegungen und politischer Parteien und zum Aufkommen von Guerillabewegungen. Zwischen 1964 und 1990 übernahmen in der Folge in verschiedenen lateinamerikanischen Ländern Militärdiktaturen im Namen der „Doktrin der nationalen Sicherheit“ die Macht. Beflügelt vom Reformimpuls des II. Vatikanischen Konzils in Rom (1962-1965) nahmen in diesem Zeitraum zahlreiche katholische Kleriker und Laien die Sorgen und Nöte der sozialen Unterschichten des Subkontinents in den Blick der theologischen Reflektion und pastoralen Arbeit. Mit der 1968 auf der lateinamerikanischen Bischofskonferenz im kolumbianischen Medellín erklärten „Option für die Armen“ engagierten sich zahlreiche lateinamerikanische und ausländische Missionare in der Folgezeit in vielen marginalisierten Stadtteilen und Dorfgemeinden in pastoralen Initiativen und Entwicklungsprojekten. Der hiermit verbundenen Kooperation mit sozialen Bewegungen, Guerillaorganisationen und internationalen Entwicklungsorganisationen stand vielerorts die Repression durch autoritäre Regime gegenüber, in deren Folge verschiedene Kleriker und Laien ermordet wurden. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zahlreichen theologischen Reflektionen und pastoralen Aktivitäten, die unter den 1971 vom peruanischen Theologen Gustavo Gutiérrez geprägten Begriff der „Befreiungstheologie“ subsumiert werden. Im Vordergrund der Vorlesung steht das praktische Engagement von Klerikern und Laien in verschiedenen Regionen Lateinamerikas, insbesondere im südamerikanischen Andenraum. Dabei soll auch die nicht immer konfliktfreie Auseinandersetzung der pastoralen Reflektion und Arbeit mit den spezifischen Lebensbedingungen lokaler Bevölkerungsgruppen betrachtet werden, insbesondere hinsichtlich der urbanen Arbeiterschaft sowie den indigenen und afroamerikanischen Gemeinden. Ein weiterer Aspekt der Vorlesung ist der Einfluss der Befreiungstheologie auf kirchliche Entwicklungsorganisationen Deutschlands und der Schweiz mit Blick auf ihr Engagement im Andenraum.

#### Lernziele

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der behandelten Thematik
- Die Studierenden kennen zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand



---

# Das UNESCO-Programm zur «Rettung von Hochlandgebieten». Eine Globalgeschichte der (nachhaltigen) Entwicklung von Bergregionen (1960er bis 2000er Jahre)

<b>Kurstyp:</b>	Seminar
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Christian Büschges,
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 16.15 – 18.00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 007, Unitobler
<b>ECTS:</b>	7

[Link zu KSL](#)

## Kursbeschreibung

Das Seminar untersucht aus einer globalhistorischen und vergleichenden Perspektive die Entstehung der von der UNESCO angestossenen Erforschung und Entwicklung von Bergregionen von den 1960er bis zu den 2000er Jahren. Der Schwerpunkt der Diskussion liegt auf den Hochlandgebieten der Anden, der Alpen und des Himalaya. Ziel des Seminars ist es, die Veränderungen im Bewusstsein und im Umgang mit Umweltproblemen und dem Klimawandel in den Bergregionen und deren Auswirkungen auf eine "(nachhaltige) Entwicklung" zu analysieren. Indem es Umwelt und Entwicklung zusammenbringt, untersucht es die Vorstellungen von Natur und Kultur und fragt, wie Umweltprobleme mit sozialen, kulturellen und historischen Kontexten verbunden waren/sind. Das Projekt hinterfragt Definitionen von Berggebieten - und Bergbewohnern - und die damit verbundenen Vorstellungen von global geteilten Merkmalen, die den Praktiken im Zusammenhang mit ihrer nachhaltigen Entwicklung zugrunde liegen. Die Diskurse über die Bergbevölkerung reichen von Darstellungen als Opfer der Modernisierung über Retter der Natur bis hin zu Umweltzerstörern (Abholzung, Bodenerosion, Ressourcenausbeutung). Kernfragen der Diskussion sind:

1. -Welche Risiken, Probleme und Herausforderungen haben Forscher und politische Entscheidungsträger in Bergregionen identifiziert und wie lauten ihre konkreten Antworten?
2. Wie wurden die sozialen, kulturellen und historischen Beziehungen zwischen den Menschen und der Bergwelt wahrgenommen und dargestellt und wer waren die beteiligten Akteure?
3. Wie hängen Gebirgsforschung und Gebirgsentwicklung historisch zusammen? (z.B. wissenschaftlicher Determinismus in der Entwicklungshilfe)
4. Welchen Einfluss haben Umweltbewegungen und die Sensibilisierung für den Klimawandel auf die Bergforschung und Bergentwicklung?
5. Wie sind die Nord-Süd/Süd-Nord-Beziehungen bei Berginitiativen im Kontext der Entwicklungspolitik zu bewerten? (Etappen der historischen Entwicklung, international vergleichende Studien)

## Lernziele

- Die Studierenden haben einen Überblick über ausgewählte Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft
- Die Studierenden kennen aktuelle Debatten der Geschichtswissenschaft
- Die Studierenden können Aspekte Seminarthemas eigenständig erarbeiten sowie mündlich und schriftlich präentieren.

---

# Die Kubanische Revolution: von ¡Patria o muerte! zu ¡Patria y vida!

<b>Kurstyp:</b>	Seminar
<b>Dozierender:</b>	Dr. Andreas Stucki
<b>Zeit:</b>	Mittwoch, 12.15 – 14.00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 006 Unitobler
<b>ECTS:</b>	7

[Link zu KSL](#)

## Kursbeschreibung

¡Hasta la victoria siempre! ¡Patria o muerte! (Bis zum endgültigen Sieg, Vaterland oder Tod) – dieser Schlachtruf der Guerilleros um Fidel Castro und Ernesto Che Guevara wurde zum Inbegriff der Kubanischen Revolution von 1959. Die bärtigen Freiheitskämpfer und ihre Parolen sind zu globalen Symbolen «der Revolution» aufgestiegen. Wie konnte der revolutionäre Umbruch auf der Karibikinsel eine derartige Strahlkraft entfalten? Wie hat sich die «permanente Revolution» in den vergangenen sechzig Jahren entwickelt? Welche Bruchstellen lassen sich in der historischen Rückschau identifizieren und welches sind aktuell die brennendsten Herausforderungen? Diese und ähnliche Fragen stehen im Zentrum des Seminars. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Alltagsgeschichte Kubas, die auch für die regimekritische Bewegung der letzten Jahre prägend war. Mit dem Slogan ¡Patria y vida! (Vaterland und Leben) stellt sie althergebrachte revolutionäre Gewissheit in Frage. Ziel des Kurses ist es, gemeinsam zentrale Eckpunkte der Kubanischen Revolution (inklusive deren Repräsentation) in ihrer globalen Verflechtung herauszuarbeiten.

## Lernziele

- Die Veranstaltung zielt auf eine historisch-kritische Annäherung an die Kubanische Revolution aus globaler Perspektive. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit selbständig zu recherchieren, historische Zusammenhänge zu analysieren und ihre Interpretationen (schriftlich und mündlich) einem Fachpublikum zur Diskussion zu unterbreiten.

## Blackness and Opera

<b>Kurstyp:</b>	Seminar
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Lena van der Hoven
<b>Zeit:</b>	Mittwochs, 12.15-13.45 Uhr
<b>Ort:</b>	
<b>ECTS:</b>	7

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

2018 prägte die amerikanische Musikwissenschaftlerin Naomi André den Begriff der „Black Opera“, der jüngst durch die #BlackLivesMatter- Bewegung verstärkte Aufmerksamkeit erhielt. Heute bündelt der Begriff diverse komplexe Forschungsfragen und -felder, die sich in historischen und zeitgenössischen Studien globalen Phänomenen von Oper und Blackness widmen (Machtstrukturen über Narrative der Geschichtsschreibung und -bildung, struktureller Rassismus in Institutionen und Kulturlandschaften, ästhetische Fragen zu Kompositions- und Aufführungspraktiken, aktuelle Diskussionen zu Identität und Ethnizität). Was ist allerdings unter „Black Opera“ zu verstehen? Und wie unterscheiden sich global Definitionen von Oper als Gattung? In dem Seminar wird der Begriff und sein Bedeutungsspektrum erläutert und mit Blick auf aktuelle Forschungsdebatten kritisch diskutiert. Anhand von Fallbeispielen widmet sich das Seminar der Diversität der Forschungsthemen von neuen Operngeschichtsschreibungen zu „Schattenkulturen“ (nach Naomi André „shadow cultures“). Das Seminar wird an die internationale Konferenz „The African Operatic Voice“, die im September 2023 in Bern stattfinden wird, geknüpft und wird daher in zwei Blöcken stattfinden. In dem ersten Block mit wöchentlichen Sitzungen im März und April werden zuerst gemeinsam die Grundlagen zum Thema an einzelnen Fallbeispielen erarbeitet, bevor kleinere Inputs für geplante Diskussionsrunden während der Konferenz vorbereitet werden. Der zweite Block besteht aus der Teilnahme an der Konferenz und dem Präsentieren der gemeinsam vorbereiteten Inputs für die während der Konferenz geplanten Diskussionsrunden. Die Konferenzteilnahme wird den Seminarteilnehmenden sowohl einen Einblick in aktuelle Forschungsthemen und neue Opernprojekte als auch den persönlichen Austausch mit eingeladenen Komponisten und Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen.

### Literatur

Naomi André, *Black Opera: History, Power, Engagement*, Urbana 2018; Kofi Agawu, „Chaka: An Opera in Two Chants“, in: *Research in African Literatures* 32:2 (2001), S.196-98; *African Theatre 19: Opera & Music Theatre*, hg. von Christine Matzke / Lena van der Hoven / Christopher Odhiambo / Hilde Roos, Woodbridge 2020; *Colloquy: Shadow Culture Narratives: Race, Gender, and American Music Historiography*, hg. von Naomi André / Denise Von Glahn, in: *Journal of the American Musicological Society* 73:3 (2020), S. 711–784.

### Lernziele

- Die Studierenden sind in der Lage den Begriff der „Black Opera“ differenziert zu erläutern.
- Die Studierenden können Kernthemen und -fragenstellungen des Forschungsfeldes benennen und kritisch diskutieren.

### Leistungsnachweis

Teilnahme an der Konferenz "The African Operatic Voice", 8. und 9. September 2023 ist obligatorisch.

---

# Sozialanthropologie

## Einführung in die Religionsanthropologie

<b>Kurstyp:</b>	Vorlesung
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Michaela Schäule
<b>Zeit:</b>	Mittwochs, 10.15-12.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hörsaal 003, von Roll
<b>ECTS:</b>	4

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

In der Einführungsvorlesung zur Religionsanthropologie beschäftigen wir uns eingangs mit grundlegenden sozialanthropologischen Definitionen und Theorien zur Entstehung und Bedeutung von Religion, wie sie von Tylor, Frazer, Durkheim, Weber (und anderen) entwickelt worden sind. Im Anschluss daran lernen wir neuere Erklärungsansätze religiöser Phänomene und Praktiken kennen und ordnen diese in den jeweiligen wissenschaftlichen Deutungskontext (z.B. Funktionalismus, Symbolismus, Strukturalismus, Psychoanalyse, Phänomenologie, interpretative Ansätze) ein.

Mit dem vorhandenen Begriffsinstrumentarium soll dann abschliessend näher auf einzelne klassische Konzepte der Religionsanthropologie (Magie, Schamanismus, Mythos, Ritual, Hexerei/böser Blick, Trancepraktiken, etc.) eingegangen werden.

### Bemerkungen

Achtung: Wenn Sie sich für die Lehrveranstaltung anmelden, gilt dies gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

### Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme
- schriftliche Prüfung in der letzten Vorlesungssitzung

### Lernziele

Richtziele:

- Grundverständnis von sozialanthropologischen Schlüsselkonzepten im Hinblick auf Kosmologien, religiöse Systeme und magisches Denken
- Kenntnisse der Geschichte und Entwicklung sozialanthropologischer Erklärungsansätze zu Religion
- Analyse religiöser Glaubensvorstellungen und –praktiken im Rahmen der jeweiligen sozialen, ökonomischen und politischen Kontexte
- Erworbenes Wissen und theoretische Erklärungsansätze auf aktuelle Situationen anwenden

Feinziele:

Die Studierenden kennen die wichtigsten Repräsentant/-innen sozialanthropologischer Theorien zur Entstehung und Bedeutung von Religion. Sie haben Ausschnitte klassischer Werke im Original (oder in Übersetzung) gelesen und können sie kritisch in den wissenschaftshistorischen Kontext einordnen. Sie kennen die Schlüsselkonzepte und Begriffsinstrumentarien des Teilbereichs Religionsanthropologie, können sie wissenschaftshistorisch herleiten und den jeweiligen theoretischen und methodischen Ansätzen zuordnen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Schulen und deren Theorien, Methoden und zentralen Fragestellungen anhand von Textausschnitten zu erkennen und zu kommentieren.

---

## Aktuelle Debatten der Sozialanthropologie

<b>Kursart:</b>	Seminar
<b>Dozierende:</b>	
<b>Zeit:</b>	Montags, 10.15-12.00

**Ort:** F 012, Unitobler

**ECTS:** 7

[Link zu KSL](#)

### **Kursbeschreibung**

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Dieses Seminar stellt gegenwärtige Entwicklungen in der Sozialanthropologie zur Diskussion. Ausgehend von postkolonialen, postmodernen und feministischen Interventionen und von Effekten der Globalisierung werden relevante Brüche, Kontinuitäten und Innovationen in dieser Disziplin vorgestellt und die wesentlichen wissenschaftlichen Wendungen anhand von Ethnographien diskutiert. Es wird beispielsweise gefragt, welche Probleme die feministische Anthropologie heute behandelt und welche Beiträge sie zu Verwandtschaft, Sexualität und Reproduktion leistet. Zudem wird diskutiert, wie sich die Forschungen zu Globalisierung und Nationalismus weiterentwickelt haben und wie dadurch ein besseres Verständnis von politischen Spannungen und Rechtspopulismus ermöglicht wird. Grenzforschungen und Annäherungen an staatliche Institutionen und Apparate und deren Suche nach Sicherheit und Überwachung bilden einen weiteren Schwerpunkt aktueller Debatten. Genauso untersuchen wir die Frage, was die Anthropologie des Humanitarismus zu Krisen, Kriegen und Katastrophen zu sagen hat und wie Analysen von Affekten und Moral zu einem besseren Verständnis von Grenzen, Flucht und Migration beitragen. Wie in der Ethnographie Dinge und Affekte zusammengeführt werden, wird genauso thematisiert wie Fragen zum Anthropocene. Für diesen Kurs werden aktuelle Ethnographien und zentrale wissenschaftliche Texte herangezogen, um wichtige Wendungen und Kontroversen in der Disziplin aufzuzeigen.

### **Leistungsnachweis**

1. Wöchentlich kurze schriftliche Kommentare und Fragen für die Diskussion zu den Pflichttexten
2. Recherche zu Debatten und Rezensionen zu gewählten Büchern
3. Präsentation und Rezension eines der ausgewählten Werke (2500-3500 Wörter)

### **Lernziele**

Die Studierenden können aktuelle Debatten identifizieren und wiedergeben sowie zentrale Werke vergleichend einordnen. Sie können theoretische Konzepte diskutieren, sozialtheoretische und philosophische Einflüsse identifizieren. Zudem können sie selbstständig kritische Kommentare wie auch Rezensionen verfassen.

## Los prostibulos en la novela latinoamericana: un espacio de transformaciones

<b>Tipo de curso:</b>	Lectura
<b>Profesores:</b>	Dr. Félix Terrones
<b>Hora:</b>	Miercoles, 8.15-10.00
<b>Aula:</b>	Indeterminado (al momento)
<b>ECTS:</b>	3
<b>Vinculo a KSL</b>	

### Descripción del curso

Desde *Amalia* (1851) hasta *Memorias de mis putas tristes* (2004), los prostibulos son un motivo recurrente en la novela latinoamericana. No obstante, la reflexión crítica no se ha detenido lo suficiente para elucidar las características de ese espacio ficcional. Así, mediante el análisis sucesivo de las novelas *Juntacadáveres* (1964), de Juan Carlos Onetti, *La casa verde* (1966) y *Pantaleón y las visitadoras* (1973), ambas de Mario Vargas Llosa, desvelaremos un espacio aparte en la literatura latinoamericana. Con este objetivo, se reflexionará acerca de los prostibulos desde sus emergencias en las ciudades y pueblos que los acogen hasta sus aniquilamientos. Se trata de apariciones que lejos de ser insignificantes muestran desde un inicio una complejidad extrema por la serie de tensiones que articulan entre los personajes y las sociedades representadas. Dicha complejidad se enriquece y densifica una vez que pensamos en el tipo de actividades que se desarrollan en los lupanares, lugares donde la fiesta y el carnaval pautan toda una serie de metamorfosis, completamente ajenas a la realidad exterior. Finalmente, nos centraremos en la dinámica de los proxenetas o fundadores de los burdeles, individuos singulares que manifiestan una voluntad inaudita en la cual la imaginación busca negar y suplantar la realidad. No obstante, sus actividades, que en ocasiones llevan a pensar en ejercicios utópicos, los proxenetas terminan sucumbiendo a la censura social la cual, de un modo o de otro, destruye a los prostibulos, sin que esto signifique terminar con los cambios introducidos por éstos en las sociedades que los acogen. Después de haber caracterizado y subrayado la singularidad de este espacio en la novela latinoamericana, concluiremos con una reflexión acerca de la manera en que el prostibulo se constituye como una recurrencia simbólica en la tradición literaria. La literatura latinoamericana, tan rica en espacios emblemáticos, tiene en los prostibulos lugares paradójicos, de enorme capacidad evocadora, que tejen entre sí una red de sentidos.

### Lecturas obligatorias:

Al inicio del seminario se colgará en la plataforma ILIAS los artículos críticos con los que se trabajará. Lxs estudiantes deberán adquirir y leer de manera obligatoria los siguientes libros:

Onetti, Juan Carlos. *Juntacadáveres*. Madrid: Alianza Editorial, 1981. Vargas Llosa, Mario. *La Casa Verde*. Barcelona: Seix-Barral, 1966. Vargas Llosa, Mario. *Pantaleón y las visitadoras*. Madrid: Alfaguara, 1999.

### Bibliografía secundaria:

Ainsa, Fernando. "La temática de la prostitución itinerante y su inserción en la ficción hispanoamericana" en Enrique Amorim, *La carreta*, ed. Fernando Ainsa. Madrid: Archivos, 1997, pp. 317-324.

Ainsa, Fernando. *Palabras nómadas. Nueva cartografía de la pertenencia, Iberoamericana*, 2012.

Balderson, Daniel (ed.). *Sexualidad y nación en América Latina*. Pittsburgh: Instituto Internacional de Literatura Iberoamericana, 2000.

Canovas, Rodrigo. *Sexualidad y cultura en la novela hispanoamericana. La alegoría del prostibulo*. Santiago: LOM editores, 2003.

Trousson, Raymond. *Voyages aux pays de nulle part – Histoire littéraire de la pensée utopique*. Bruxelles: Éditions de l'université de Bruxelles, 1979.

Weisgerber Jean. *L'espace romanesque*. Lausanne: Editions l'Age d'homme, 1978.

### Modalidad de evaluación:

Examen oral y/o escrito final, calificado según la escala 1-6. **Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.**

# PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich sind auch hier anrechenbar.

## Geschichte

### Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (3. Teil)

<b>Kursart:</b>	Vorlesung
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Christian Windler
<b>Zeit:</b>	Montags, 14:15 – 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 022, Unitobler
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

#### Kursbeschreibung

Diese Vorlesung vermittelt über drei Semester einen breiten Überblick über die wichtigsten Themen der Geschichte der Frühen Neuzeit. Jeder Teil ist so angelegt, dass er auch einzeln besucht werden kann. Zudem werden den Studierenden im Frühjahrssemester 2023 die Skripte des ersten und des zweiten Teils auf Ilias zugänglich gemacht. Die Vorlesung im Frühjahrssemester 2023 behandelt Themen der Geschichte des 18. Jahrhunderts. Dazu gehören unter anderem die Auswirkungen des Spanischen Erbfolgekriegs auf das europäische Mächtesystem, der Wandel der spanischen Monarchie von einem locker zusammengefügtten Herrschaftsverband zu einem einheitlicheren Fürstenstaat, die europäische Aufklärung, die Entstehung neuer Praktiken von Geselligkeit und neuer politischer Ordnungsvorstellungen, die Veränderungen im Verhältnis von Kirche und Gesellschaft (Säkularisierung, „Entchristlichung“), die französische Revolution und die unterschiedliche Interpretationen ihrer Ursprünge und Dynamiken. Ein besonderer geographischer Fokus wird auf der französischen und der spanischen Monarchie liegen. Mit Frankreich rückt ein Raum ins Blickfeld, der herkömmlicherweise in besonderem Masse mit Aufklärung und Revolution in Verbindung gebracht wird. Im Vergleich dazu ist Spanien in der Aufklärungsforschung lange eher peripher geblieben. Peripherie war Spanien aber auch aus der Sicht der Reformer am Hof in Madrid: Die politisch-militärische Schwäche liess die ökonomische Unterlegenheit nur noch deutlicher in Erscheinung treten, was die Intensivierung der Bestrebungen um eine Reform von Institutionen und Gesellschaft begünstigte.

#### Lernziele

Die Studierenden verschaffen sich einen breiten Überblick über die Grundthemen der Geschichte der Frühen Neuzeit.

---

### Die grosse Abkoppelung: Neuere Tendenzen in der Weltwirtschaft

<b>Kursart:</b>	Vorlesung
<b>Dozierende:</b>	Prof. Dr. Christian Gerlach
<b>Zeit:</b>	Mittwochs, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 023, Unitobler
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

#### Kursbeschreibung

In dieser Vorlesung wird behauptet, dass hierzulande gängige (pan)eurozentrische Vorstellungen zur gegenwärtigen Weltwirtschaft falsch sind. Die meisten Staaten Asiens, Afrikas und Südamerikas sind immer stärker untereinander verknüpft, aber immer weniger mit Europa und Nordamerika. Diese Tendenz geht weit über einen 'Aufstieg Chinas' oder einen 'neuen kalten Krieg' hinaus. Die Vorlesung behandelt diese Abkoppelung quer durch verschiedene Themenfelder einschliesslich Handel, Migration,

Auslandsinvestitionen, 'Entwicklungspolitik' und Kultur, d.h. sie geht thematisch teils über wirtschaftsgeschichtliche Fragen hinaus.

### **Lernziele**

- Historisches Grundwissen zur Zeitgeschichte.
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit globaler Geschichte.
- Kritischer Umgang mit Wirtschaftsgeschichte.

---

## **Koloniale Lebenswelten. Zur Kultur- und Sozialgeschichte des spanischen Amerika (16-18. Jahrhundert)**

<b>Kursart:</b>	Übung
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Christian Büschges
<b>Zeit:</b>	Mittwochs, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F -106, Unitobler
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### **Kursbeschreibung**

Die Übung erschliesst anhand der Lektüre verschiedener Quellen und Sekundärliteratur zentrale Lebenswelten des kolonialspanischen Amerika. Dabei sollen die sozialen Strukturen und Beziehungen innerhalb der Kolonialgesellschaft im Vordergrund stehen und die Frage nach der Bedeutung von sozial- und kulturhistorischen Kategorien wie Ethnizität, Religion, Klasse, Geschlecht u.a. in den Blick genommen werden. Die quellenkritische Analyse der ausgewählten Texte wird ein besonderes Augenmerk auf den kolonialen Kontext ihrer Entstehung sowie die methodischen und theoretischen Herausforderungen ihrer Interpretation legen. Wir arbeiten mit gedruckten englisch- und deutschsprachigen Quellentexten und Forschungsliteratur, aber auch spanischsprachige Texte können bei entsprechend vorhandenen Sprachkenntnissen ergänzend hinzugefügt werden..

### **Einführungslektüre**

Richard Boyer u. Geoffrey Spurling (Hg.): Colonial Lives. Documents on Latin American History, 1550-1850, New York u. Oxford 2000; Kenneth Mills u.a. (Hg.); Colonial Latin America. A Documentary History, Lanham u.a. 2002; Mark A. Burkholder u. Lyman L. Johnson: Colonial Latin America, New York 2008; Jonathan C. Brown: Latin America. A social history of the colonial period, 2. Aufl. Belmont 2005.

### **Lernziele**

- Die Studierenden können die im Proseminar erworbenen grundlegenden Kenntnisse der geschichtswissenschaftlichen Forschung anwenden und in der Auseinandersetzung mit dem für die Übung ausgewählten historischen Forschungsthema erweitern.
- Die Studierenden festigen ihre methodischen und handwerklichen Fähigkeiten bei der Auswertung historischer Quellen und wissenschaftlicher Forschungsliteratur
- Die Studierenden können Aspekte des Übungsthemas eigenständig bearbeiten sowie mündlich und schriftlich präsentieren.

---

## **Soziale Beziehungen in der kapitalistischen Moderne**

<b>Kursart:</b>	Übung
<b>Dozierender:</b>	Dr. Mathias Ruoss
<b>Zeit:</b>	Freitags, 14:15 – 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 007, Unitobler
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### **Kursbeschreibung**



Beziehungen, so heisst es im Duden, sind Verbindungen und Kontakte, sie bedeuten aber auch einen inneren Zusammenhang und ein wechselseitiges Verhältnis. Doch taugen Beziehungen auch als analytische Kategorie? Und falls ja, welche Erkenntnisse lassen sich damit für die Geschichte des Kapitalismus gewinnen?

In der Übung gehen wir diesen Fragen am Beispiel sozialer Beziehungen nach: Arbeitsbeziehungen, monetären und Kreditbeziehungen, Geschlechterbeziehungen, Mensch-Tier-Beziehungen, Beziehungen zwischen Ehepartner:innen, Freund:innen und Verwandten, Eltern-Kind-Beziehungen, internationalen Beziehungen, globalen Handelsbeziehungen.

Unterliegen die Entstehung und der Wandel all dieser Beziehungen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert einer spezifischen Form der Vergesellschaftung? Wie hat der Kapitalismus soziale Beziehungen und deren Reziprozitäten verändert, geprägt und im Rahmen gesellschaftlicher Produktionsverhältnisse nutzbar gemacht? Und welche Beziehungen haben sich den Formkräften und Zwängen kapitalistischer Gesellschaften entzogen?

Um Aufschluss über soziale Beziehungen in der kapitalistischen Moderne zu gewinnen, lesen wir einschlägige Texte aus der Soziologie, der Sozialgeschichte und der historischen Anthropologie. Zugleich werden wir anhand ausgewählter Quellen versuchen, Theorien und Konzepte auf historische Realitäten anzuwenden und so geschichtswissenschaftliches Arbeiten einzuüben.

### **Lernziele**

- Ziel der Übung ist es, den analytischen Nutzen und heuristischen Mehrwert von sozialen Beziehungen für die Kapitalismusgeschichte aufzuzeigen.

---

## **Utopien in Geschichte und Gegenwart. Transdisziplinäre Perspektiven auf Utopisches Denken und Handeln.**

<b>Kursart:</b>	Übung
<b>Dozierender:</b>	Dr. Leo Till Grischa Grob Dr. Christoph Thomas Zangger
<b>Zeit:</b>	Montags, 14:15 – 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F -121, Unitobler
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### **Kursbeschreibung**

Diese interdisziplinäre Lehrveranstaltung beleuchtet utopische Praktiken und utopisches Denken in Gegenwart und Geschichte. Als literarische Gattung waren und sind Utopien sowie Dystopien ein Medium der Imagination für radikale gesellschaftliche Andersartigkeit und zugleich ein spitzes Werkzeug der sozialen und politischen Kritik. Begriff und literarische Gattung gehen auf Thomas Morus zurück, dessen Schrift «Utopia» von 1516 einen idealen Inselstaat beschrieb. Auf Morus folgten zahlreiche Raumutopien, bis sie im 18. Jahrhundert als Zukunftsutopien vom Raum in die Zeit verlagert wurden.

Im 19. Jahrhundert hofften Vertreter:innen des utopischen Frühsozialismus auf die «Vervollkommnung der gesellschaftlichen Ordnung» (Saint-Simon) und versuchten diese, so etwa Robert Owen, in Sozialexperimenten praktisch werden zu lassen. Auch die Phasen sozialer und politischer Aufruhr im 19. und 20. Jahrhundert, etwa während der Pariser Kommune von 1871, den Russischen Revolutionen von 1917 oder dem Aufstand der Neo-Zapatist:innen im Südosten Mexikos 1994, waren regelrechte Laboratorien anderer Welten, in denen die Aufständischen neue demokratische Formen, post-nationale Identitäten sowie zukünftige Geschlechterordnungen, Subjektivitäten oder Mensch-Natur-Beziehungen verhandelten. Auch heutzutage transportieren soziale Bewegungen utopische Impulse – sei es in Form einer Vervielfachung von Geschlechteridentitäten, ökologischer Gesellschaftsentwürfe oder der Befreiung von Arbeit durch Automatisierung und künstliche Intelligenz.

In diesem Kurs begegnen sich nicht nur utopische Ideen und Praktiken aus Geschichte und Gegenwart, sondern auch unterschiedliche disziplinäre Ansätze. Wie komplementieren sich historisches Verständnis und zeitgenössische Gesellschaftsanalyse? Wie prägt die disziplinspezifische Sicht auf denselben Gegenstand die Herangehensweise und die Schlussfolgerungen? Und was können wir alle aus einer Auseinandersetzung mit utopischem Denken für die Welt von morgen lernen? Es werden Aspekte der Sozial-, Wirtschafts-, Politik-, und Kulturgeschichte diskutiert. Grundlage der Diskussion sollen verschiedene wissenschaftliche Texte und historische Quellen, aber auch filmische Darstellungen sein.

## Fertig geschrieben! Workshop zur BA- / MA-Arbeit

<b>Kursart:</b>	Workshop
<b>Dozierender:</b>	Dr. Eva Maurer,
<b>Zeit:</b>	Montags: 27.2., 20.3., 3.4 & 24.4., jeweils von 16:15 – 17:45 Uhr
<b>Ort:</b>	A 024, UniS
<b>ECTS:</b>	1

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Die Abschlussarbeit steht an und Sie sitzen ohnehin viel allein am Schreibtisch? Wir bieten einen vierteiligen Workshop an, der BA- und MA-Studierende in einer kleinen Gruppe vom Konzipieren übers Schreiben bis zum Überarbeiten der Arbeit begleitet. Wir beginnen mit der Präzisierung von Thema und Fragestellung sowie der Erstellung eines Zeitplans, befassen uns mit Gliederungsmodellen, Strategien zum Lesen, Schreiben und Umgang mit viel Material und fokussieren besonders auf das Überarbeiten der Texte. Gemeinsam schreibt es sich leichter - deshalb nimmt der Austausch und die Unterstützung in der Gruppe eine wichtige Rolle ein. Der Kurs ist für Studierende aller Fachrichtungen offen und richtet sich auch nach den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen. Wir bitten Sie, bei der Anmeldung möglichst präzise den Stand Ihrer Vorarbeiten und Ihre Wünsche anzugeben, damit wir das Programm entsprechend feinabstimmen können. Auf Wunsch können zusätzliche Schreibtreffs zum gemeinsamen Schreiben organisiert werden.

### Lernziele

- Die Studierenden sind befähigt, die Schwierigkeiten beim Konzipieren und Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit zu erkennen. Sie verbessern die Selbstreflexion des eigenen Schreibprozesses und können alte und neue Strategien zum Erstellen, Überarbeiten und Abschliessen einer schriftlichen Abschlussarbeit erfolgreich anwenden.

## Escritoras ensayistas latinoamericanas del siglo XXI: subjetividades en la sombra de lo nacional y lo latinoamericano

<b>Tipo de curso:</b>	Kurs
<b>Profesores:</b>	Dr. Félix Terrones
<b>Hora:</b>	Martes, 08:15 – 10:00 horas
<b>Aula:</b>	Indeterminado
<b>ECTS:</b>	6
<b>Vinculo a KSL</b>	

### Comentario

Desde la emergencia de las repúblicas en América Latina, el género ensayístico ha sido el espacio de reflexión acerca de las pertenencias locales/nacionales y regionales. En su ya canónico estudio *La ciudad letrada*, Ángel Rama planteó que los sujetos letrados latinoamericanos, pese a su heterogeneidad, formaron un “grupo social especializado”. Dicho grupo, siempre siguiendo a Rama, fue precisamente el que habría dado forma a la “ciudad letrada”, cuyo saber producido por sus ciudadanos cohesionaría a las comunidades. Ahora bien, si la definición de Rama se ajusta a la realidad del campo letrado; de todos modos, presenta el hiato de las escritoras. ¿Cuándo se trata del género ensayístico por qué razón las autoras habrían explorado menos la veta identitaria? En su precursor estudio *No me interrumpas: las mujeres y el ensayo latinoamericano*, Mary Louise Pratt avanza como razón el hecho de que la masculinidad monologante se habría abrogado el derecho de escribir “ensayos de identidad”. Por lo tanto, en el caso de la literatura latinoamericana, las voces femeninas habrían sido apartadas y silenciadas de la ciudad letrada.

¿Qué ocurre con los ensayos escritos por mujeres? ¿Cuáles son sus temáticas, combates y alcances? Con el objetivo de responder a tales preguntas analizaremos sucesivamente tres ensayos de autoras publicados en lo que va del siglo XXI: la peruana Patricia de Souza, la mexicana Melina Balcázar y la argentina Clara Obligado. Con actitud más o menos contestataria, aunque siempre con una despejada conciencia del acto de escritura como afirmación, cada una a su manera reflexiona acerca de la situación femenina y los desafíos inherentes a su subjetividad en diversos espacios sociales (la familia, el trabajo, etc.). Todo esto sin descuidar una singular actitud memorialística que las lleva a cuestionar bajo una luz distinta sus trayectorias como mujeres en sociedades marcadas por lo patriarcal. De este modo, si la práctica del género ensayístico habría excluido a las voces femeninas, en pleno siglo XXI las escritoras, además de apropiarse del género, abren brechas que permitan concebir de otra manera la “ciudad letrada”.

### Lecturas obligatorias:

\* Al inicio del seminario se colgará en la plataforma ILIAS los artículos críticos con los que se trabajará.

Lxs estudiantes deberán adquirir y leer de manera obligatoria los siguientes libros:

Balcázar, Melina. *Aquí no mueren los muertos*. México: Argonáutica, 2020 [Se pondrá a disposición en un fascículo o en ILIAS]

Obligado, Clara. *Una casa lejos de casa. La escritura extranjera*. Valencia: Contrabando, 2020.

Souza, Patricia de. *Descolonizar el lenguaje*. Santiago: Los Libros de la Mujer Rota, 2016.

### Modalidad de evaluación

Evaluación continua a lo largo del semestre (preparación y discusión de los textos analizados en clase), presentaciones orales y trabajo escrito final (véanse “Normas” de la sección.). Nota según la escala 1-6. Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

## Religions of the Afro-Caribbean

<b>Kursart:</b>	Übung
<b>Dozierende:</b>	Zainabu Ojo-Ago Jallo
<b>Zeit:</b>	Montags, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F -123, Unitobler
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Since the 15th century, the Caribbean has inhabited a mix of indigenous, African, and European cultures. Within this mix, Afro-Caribbean religiosity thrives notably, and as religion remains a significant feature of Afro-Caribbean cultures, it continues to connect populations to their African ancestries. This course pays particular attention to the ways in which Africans and their descendants in the Caribbean developed and maintained systems of religious cosmologies in the aftermath of enslavement. From Orisha-Shango of Trinidad and Tobago, Haitian Vodou, Cuban Santeria and Palo Monte in Cuba, and Rastafari and Obeah in Jamaica, "Religions of the Afro-Caribbean" explores the religious traditions and transformations of select African-derived religions along with their cosmology, beliefs, ceremonial structures, and ritual performances within historical and socio-political contexts. In addition, the course explores salient themes in studying Afro-Caribbean religions through literature, music, art, and film.

### Bemerkungen

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

### Lernziele

Students will:

- Understand the origins and transformations of the Afro-Caribbean regions through religious beliefs.
- Grasp the challenging and diverse historical, social, and cultural developments of African-derived religions in the Caribbean.
- Become familiar with various theoretical approaches to the study of diasporic religions.
- Be acquainted with the tropes of Afro-Caribbean religious and cultural forms.
- Cultivate skills in critical reading, research, and writing. Students provide weekly half-page analyses of various sources (film, literature etc.)

---

## Sachbereichs-/Regionalübung: Urban Futures–Vision, Speculation, Resistance

<b>Kursart:</b>	Übung
<b>Dozierende:</b>	Sabrina Stallone
<b>Zeit:</b>	Dienstags, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Seminarraum 004, vonRoll
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

In the first decades of the 21st century, we have become used to hearing that "the future is urban". Contemporary cities are often proclaimed to be sites of innovation, where visions for the future are imagined and negotiated. However, in times of dwindling natural resources and sprawling inequalities, what are the social repercussions of such future predictions? Who is affected by them in what way? As sites of capital accumulation, cities have also long been spaces of economic speculation, dispossession and displacement. By imagining alternative futures for the city, actors of varied political factions are increasingly resisting and reformulating the urban futures predicted and mandated by markets, technologies and

policies. Cities are thus drivers of change - we are told by the institutions and actors in charge of building and managing, as well as by those who stand up to them. In this course, we are going to delve into ethnographies that detect and discuss future-oriented transformation in urban space. We will draw on various anthropological theories, methods and questions to examine cities and urban life, and how they relate to the temporal realm of the future. In the first part of the course, we will read introductory texts to urban anthropology, and learn how this subset of anthropology is tied to other disciplines and approaches, such as geography, sociology or planning. Following that, by looking into ethnographies of cities in the Global South and North, we are going to discuss: how do communities from Rio de Janeiro (Kemmer 2021) to Zurich engage in (re-)imagining the future of their lived urban environments? How do visions for feminist futures, climate justice or racial equality intersect with the urban in contexts as varied as Cairo (de Koning 2009), Toronto (Kern 2021) or Jakarta (Simone 2010)? And ultimately, who gets to participate in, decide over and oppose what the future of a city will look like? And who does not?

### **Bemerkungen**

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

### **Leistungskontrolle**

- Active participation in-class
- Weekly readings
- Class moderation (30%) or two response papers (30%)
- Final term project (70%)

### **Learning outcome**

- BA Theories and Specialised Areas: understanding and applying social anthropological notions
- BA Theories and Specialist Areas: history and lines of thought of the discipline
- BA Vocationally oriented Content and Skills: critical reading (recognising structure, aims, main arguments of texts)
- BA Vocationally oriented Content and Skills: Analytical, interlinked and structural thinking

## Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik

<b>Kursart:</b>	Kurs
<b>Dozierende:</b>	Ingrid Bertleff
<b>Zeit:</b>	Donnerstags, 14:15 – 16:45 Uhr
<b>Ort:</b>	120, Mittelstrasse 43
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Im Mittelpunkt der Kulturellen Anthropologie der Musik stehen die Rolle der Musik für den Menschen und der Umgang des Menschen mit der Musik in allen – historischen und globalen – Kulturen der Welt. Um die Funktionen und Bedeutungen von Musik für den Menschen in den verschiedenen Kontexten des Lebens erforschen zu können, ist ein eingehendes Hintergrundwissen über die wissenschaftliche Disziplin der Kulturellen Anthropologie der Musik notwendig, da sich die Betrachtungs- und Arbeitsweisen über die Jahrzehnte teilweise erheblich verändert haben. Neben der Fachgeschichte sind aber auch Kenntnisse über Theorien, Methoden und spezielle Arbeitstechniken notwendig für das weitere Studium der anthropologisch/ethnologisch ausgerichteten Musikforschung.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die TeilnehmerInnen zunächst den Umgang mit der wichtigsten Fachliteratur, die zentralen Arbeitsgebiete und bedeutenden Entwicklungsstationen sowie Denkrichtungen (Theorien) der Kulturellen Anthropologie der Musik kennenlernen. Dabei werden auch die neuen und interdisziplinären Fragestellungen aufgegriffen, die im Mittelpunkt der Forschungsarbeit in Bern stehen – wie etwa Musik und Globalisierung, Musik und Gender, Fusion und Transformation traditioneller Musiken oder urbane Musikkulturen. Der zweite Teil des Seminars vermittelt einen theoretischen und praktischen Einblick in die Methoden und zentralen Arbeitstechniken des Faches. Dazu gehören zum Beispiel empirische/qualitative Datenerhebungen (Feldforschung), Durchführung von Musik- und Filmaufnahmen, Interviewtechniken und die Auswertung qualitativer Daten (Transkriptionstechniken und ethnographisches Schreiben).

### Einführungsliteratur

- Clarke, Eric und Nicholas Cook (Hrsg.). *Empirical Musicology: Aims, Methods, Prospects*. Oxford, New York: Oxford University Press, 2004.
- Myers, Helen (Hg.). *Ethnomusicology: An Introduction*. New York, London: Norton, 1992.
- Nettl, Bruno. *The Study of Ethnomusicology: Thirty-one Issues and Concepts*. New Ed., Urbana and Chicago: University of Illinois Press.
- Sweers, Britta. "Ethnomusikologie: Spezifische wissenschaftliche Arbeitstechniken." In: Aigner, Andrea und Kordula Knaus (Hsg.), *Basiswissen: Arbeitstechniken der Musikwissenschaft*. Graz: Universität Graz, 2012. 203-240.
- Tenzer, Michael (Hg.). *Analytical Studies in World Music*. Oxford, New York: Oxford University Press, 2006.

### Learning outcome

Erwartet wird von den TeilnehmerInnen aktive Mitarbeit (inkl. wöchentlicher Reflexion der Kurseinheiten), fallweise das Lesen von ausgewählten Texten in Vorbereitung auf die Kurseinheiten, sowie eine Präsentation eines Fallbeispiels aus aktueller ethnomusikologischer Forschung (genauere Information im Kurs). An schriftlichen Texten ist eine CD-Rezension sowie eine kurze Belegarbeit zur „Mini-Forschung“ zu verfassen.

### Lernoutcome

Die Studierenden erhalten eine Übersicht über die Fachdisziplin der Kulturellen Anthropologie der Musik und kennen die wichtigsten theoretischen Begrifflichkeiten und methodischen Ansätze. Sie können Klangbeispiele verschiedener Musikkulturen geographisch und kulturell grob einordnen und können kleinere Forschungsprojekte selbständig durchführen.

## Migration, Im/mobilities, In/equalities

<b>Kursart:</b>	Vorlesung
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Susan Thieme
<b>Zeit:</b>	Montags, 12:15 – 14:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hörsaal 001, Geographie GIUB
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Nachhaltige Entwicklung: Internationale Umweltpolitik und deren Auswirkungen auf Land  
Vor dem Hintergrund der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung setzen wir uns mit ausgewählten Beispielen der internationalen Umweltpolitik und deren Auswirkungen auf Landnutzung und Mensch im Globalen Süden auseinander. Beispiele sind globale Klimaabkommen und Initiativen wie REDD+, globale Biodiversitätsziele und -strategien wie den Global Deal for Nature, oder die UN Decade for Restoration. Auf Basis des Studiums von ausgewählter Literatur sowie anhand von empirischen Arbeiten beschäftigen wir uns aus einer systemischen und normativen Perspektive mit direkten und indirekten Auswirkungen auf Landnutzung, Ökosystemleistungen, menschliches Wohlbefinden, sowie mit Fragen der Umweltgerechtigkeit. Wir werden durch das "Telecoupling" Konzept geleitet, welches den Zusammenhang zwischen globalen Entscheidungen und lokalen Auswirkungen ins Zentrum stellt.

### Leistungskontrolle

No grading, ONLY pass/fail

NO grades are granted, only pass/fail.

There is no one final examination at the end of the course. Instead, students will have to fulfill several tasks DURING the lectures in order to pass the course.

All details and "rules of the game" of inverted classroom will be explained in the first week of the lecture.

Please note:

It is the students own responsibility to assure that not more than 25 % of their total ECTS of the study program are not graded..

### Learning outcome

- (1) In-depth insights into key debates on migration, mobilities, in/equalities, justice and sustainability.
- (2) Having a critical understanding of conceptual debates, related empirical research and challenges for practical implications.
- (3) Insights into various empirical examples and innovative transdisciplinary methods and a critical reflection on how science and practice can be bridged.

---

## La frontera – (intimate) borders in Latin America

<b>Kursart:</b>	Proseminar
<b>Dozierender:</b>	Prof. Dr. Carolin Schurr PD Dr. Sandra Eckert
<b>Zeit:</b>	Dienstags, 14:15 – 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hörraum 124, Mittelstrasse 43
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

«La frontera», die Grenze zwischen den USA und Mexiko steht für die sozialen und ökonomischen Unterschiede zwischen Nord- und Lateinamerika, Migrationsströme sowie die seit Trump zunehmende Versicherheitlichung und Militarisierung der Grenze. Tausende Menschen überqueren jährlich diese Grenze – viele von ihnen als Geflüchtete, die Krieg, Gewalt und Prekarität in ihren Heimatländern

entfliehen versuchen. Die Grenze ist aber auch Drehtür für legal und illegale Geschäfte: Von den Maquiladoras über Agrarprodukte hin zu Schlepperbanden, Drogen- und Waffenhandel, Frauenhandel und Prostitution.

Während die Grenze zwischen USA und Mexiko im Zentrum der medialen und (geo)politischen Aufmerksamkeit steht, spielen politische Grenzziehungen und ihre Grenzräume auch an vielen anderen kolonial gezogenen Grenzen in Lateinamerika eine zentrale Rolle im Alltag der Menschen.

In diesem Proseminar nähern wir uns den Geographien der Grenze in Lateinamerika in vier Schritten an:

1. Was ist eine Grenze? Einführung in die Grenze als Forschungsgegenstand der (Feministischen) Politischen Geographie
2. Wie sind Grenzen in Lateinamerika entstanden? Erarbeitung der Geschichte und Geographien verschiedener Grenzen in Lateinamerika
3. Wie zeigen sich Grenzen im alltäglichen und intimen Leben der Menschen in Lateinamerika? Erarbeitung von Fallstudien nach Interesse der Studierenden
4. Wie können wir Grenzen kartographisch darstellen? Entwicklung einer digitalen oder analogen Karte und kritische Reflexion des Kartierungsprozesses

Auf methodischer Ebene arbeitet der Kurs mit kritischer Kartographie in der die Studierenden für ihre selbstgewählte Fallstudie quantitative und/oder qualitative Daten recherchieren und diese gemeinsam mit der recherchierten Literatur kartographisch, visuell und textuell aufarbeiten. Unter Betreuung von Prof. Dr. Carolin Schurr erarbeiten die Studierenden ihre Fallstudien und kritischen und kreativen Karten und stellen diese anschliessend im Seminar vor..

### **Leistungskontrolle**

Präsentation Projektidee

Präsentation Forschungsstand und Datenlage

Analoge oder digitale Karte (Karte, visuelle Elemente und Text)

### **Learning outcome**

1. Die Studierenden kennen aktuelle Debatten zu politischen Geographien der Grenze.
2. Die Studierende erarbeiten sich selbstständig eine Fallstudie zu intimer Mobilität an einer von ihnen gewählten Grenzregion inklusive Literatur- und Datenrecherche.
3. Die Studierende konzipieren, entwickeln und realisieren eine digitale oder analoge Karte.
4. Die Studierende reflektieren kritisch über ihren eigenen Kartierungsprozess.



# Grundkurs Programmieren

<b>Kursart:</b>	Kurs
<b>Dozierende:</b>	Dr. Benedikt Simon Hitz-Gamper, PD Dr. Matthias Emmanuel Stürmer und Noe Leon Thalheim
<b>Zeit:</b>	Freitags, 13:15 – 14:45 Uhr
<b>Ort:</b>	Auditorium Maximum 110 (Hauptgebäude H4) und Hörraum 120 (Hauptgebäude H4)
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

## Kursbeschreibung

Detailinformationen: [https://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch/studium/grundkurs\\_programmieren](https://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch/studium/grundkurs_programmieren)

Unsere Mission: Alle reden von Digital Skills – wir unterrichten diese für Nicht-Informatiker\*innen! Die Fähigkeit, Computer nicht einfach nur passiv als Anwendende zu nutzen, sondern diese aktiv zu programmieren ist heute unabdingbar in allen Studienrichtungen und im gesamten Wissenschaftsbetrieb. Der Grundkurs Programmieren bietet einen Einstieg in dieses Thema und rüstet die Teilnehmenden dazu aus, sich weiterhin auch selbstständig weiterzubilden.

Kursinhalt: Der Kurs beinhaltet eine Einführung in das "Scientific Computing" mit der Programmiersprache Python.

Methodik: Der Kurs wird in einer "Inverted Classroom" Methodik unterrichtet. Das heisst, die Studierenden bearbeiten den Lerninhalt selbstständig und im eigenen Tempo. Dazu gibt es die Möglichkeit von Peer-Feedback über ein Discourse Forum (siehe unten), eine Präsenzstunde (jeweils Freitags von 13:15-15:00), wo die wichtigsten Themen der Woche zusammengefasst werden und die Möglichkeit besteht, Fragen zu stellen. Weiter ermutigen wir zur Bildung von studentischen Lerngruppen, um die Themen als Gruppe zu vertiefen.

## Leistungskontrolle

Der Grundkurs Programmieren schliesst mit einer 90 minütigen Prüfung ab. Die An/Abmeldung zur Prüfung findet ausschliesslich über ILIAS statt. Das bestehen dieser benoteten Prüfung ist Voraussetzung für den Erhalt der ECTS Punkte. Die Prüfung wird pro Semester zweimal durchgeführt. Bei einem allfälligen Nichtbestehen der Prüfung kann sie einmal wiederholt werden (im gleichen oder in einem späteren Semester). Eine Anmeldung zum zweiten Prüfungstermin ist auch ohne Absolvierung des ersten Termins möglich oder erst nach Nichtbestehen des ersten Termins. Die Prüfung wird auf dem eigenen Laptop geschrieben. Es wird dazu ILIAS als Prüfungsplattform verwendet. Falls es die Corona-Situation erlaubt, wird die Prüfung an der Uni Bern vor Ort geschrieben, ansonsten von Zuhause aus. Die Nutzung von Quellen aus dem Internet ist erlaubt. Nicht erlaubt ist jedoch die Kommunikation mit anderen Kursteilnehmenden oder weiteren Personen. Jede Aufgabe sollte in ca. 30-50 Zeilen Code gelöst werden können.

## Learning outcome

1. Algorithmisches Denken: Probleme systematisch in Teilprobleme unterteilen und diese lösen
2. Grundlegende Prinzipien des Programmierens in Python verstehen und anwenden
3. Kompetenz zur Nutzung von Ressourcen zur Lösung von erweiterten Programmierproblemen
4. Interaktive Notebooks als wissenschaftliches Hilfsmittel anwenden

## Einführung in die Digitale Humanities

<b>Kursart:</b>	Übung
<b>Dozierende:</b>	Prof. Dr. Tobias Mathias Hodel
<b>Zeit:</b>	Dienstags, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	<u>Unbestimmt</u>
<b>ECTS:</b>	5

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Algorithmen und Computer dominieren unseren Alltag und auch in den Geisteswissenschaften wird seit einigen Jahren durch Forschende Rechnerleistung genutzt, um im digitalen Raum "Experimente" mit digitalen oder digitalisierten Materialien durchzuführen. Einen Ausgangspunkt bleiben dabei Texte und Bilder, die in quantitativ grossen Mengen zwecks neuer Interpretationen ausgewertet werden. Im Unterschied zu naturwissenschaftlichen Beobachtungen ist die Auswertung dieser "Daten" weit weniger kanonisiert. Analysemodelle und -theorien (wie Stilometrie oder Distant Reading) werden ständig verworfen und neu propagiert. Darüber hinaus werden Verknüpfungen, Visualisierungen und Darstellungen möglich, die nach Auswertungen und neuen Narrativen verlangen.

Die Übung führt in die Digital Humanities ein und dient als «Hands-On» Veranstaltung, um den eigenen Umgang mit digitalen Materialien einzuüben und die jeweiligen Vorannahmen bei der Entwicklung von digitalen Tools, die medialen Umsetzungen und Auswertungen von Daten gesellschaftskritisch analysieren und kontextualisieren zu können. Gleichzeitig spielt die nachhaltige Aufbereitung von Daten und Algorithmen eine wichtige Rolle, die wiederholt angesprochen wird.

Informatische Vorkenntnisse sind keine gefordert, jedoch die Offenheit, mit Daten-, Text- und Bildbeständen zu spielen.

In Geschichte kann der Kurs als HW-Übung angerechnet werden

### Leistungskontrolle

Forschungstagebuch und Projektpräsentation (inklusive Projektoutline und schriftlicher Reflexion)

### Learning outcome

Die Studierenden

- kennen die Diskussionen zur Definition und Einordnung der digital humanities,
- vermögen digitale Anwendungen hinsichtlich ihres epistemologischen/heuristischen/methodischen Potentials einzuordnen und zu kritisieren
- sind in der Lage ein eigenes digitales Projekt aufzusetzen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren

## Präkolumbianische Objekte, zwischen Posthumanismus und Natur

<b>Kursart:</b>	Proseminar
<b>Dozierende:</b>	Dr. Carlos Alfredo Rojas Cocoma
<b>Zeit:</b>	Dienstags, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	016, Mittelstrasse 43
<b>ECTS:</b>	6

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

The seminar seeks to analyze the complexity of post-humanism theories related to ecology and material culture, applied to pre-Hispanic works of art.

Current theories of culture challenge the ways of understanding non-Western art. On the one hand through naturalism, Philippe Descola proposed an anthropology that should transform the interpretation of the relationship between culture and nature. On the other hand, posthumanism has led to an object-centered approach, radically avoiding the idea of mankind in order to reconstruct history. Although controversial, these approaches could offer an opportunity to renovate the reading of non-Western art, and to establish a more inclusive formula towards the reconstruction of its historical place.

With the pre-Columbian world, perhaps the most thought-provoking opportunity that these theories offer is that they confront current problems of the artistic object, traditionally studied by archaeology or ethnography, as they modify the way we understand indigenism, ethnography, history, and the notion of culture itself. However, two questions still remain, do theories on culture and objects allow the analysis and understanding of agraphic cultures? Or, on the contrary, do they open up a theoretical gap that hinders their understanding?

By means of a specific case study from the north of South America: the Muisca culture (600 AD-1600 AD), the seminar aims to develop students' theoretical reflections with which to approach the study of non-Western art. To this end, objects of different provenance, materiality and iconography and collections will be studied, confronted with historical and theoretical readings that will be discussed in the seminar sessions.

The seminar will be conducted in English, although written assignments, presentations and class participation can also be made in German. For successful course completion, constant reading and preparation of the texts provided is expected.

### Literatur

C. McEwan & J. W. Hoopes (Eds.), Pre-columbian central America, Colombia and Ecuador, toward an integrated approach, Dumbarton Oaks, Washington 2021.

Cain, Timothy, The Matter of history, how things create the past, Cambridge UP, Cambridge 2017.

Descola, Philippe, Between nature and culture, Chicago UP, Chicago 2013.

Gaskell, Ivan. History of things. In: M. Tamm & P. Burke (Eds.), Debating New Approaches to History, Bloomsbury academic, London 2018.

Halbmayer, Ernst, Amerindian socio-cosmologies between Andes, Amazonia and Mesoamerica. Routledge, London and New York 2020.

Haraway, Donna J, Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän, Campus, Frankfurt am Main, 2018.

Hoopes, J.W., The Emergence of Social Complexity in the Chibchan World of Southern Central America and Northern Colombia, AD 300–600. In: Journal of Archaeological Research, 13, 2005, p.1–47.

Kubler, G., The shape of time, remarks on the history of things. New Haven, Conn. and London: Yale University Press 1962.

### Lernziele

At the end of the seminar, students will be able to:

- Recognize the main theories surrounding post-humanism and naturalism that suggest a different approach of the work of art.
- Identify the parameters and characteristics of pre-Columbian art, specifically of the Muisca culture.

- Familiarize with interdisciplinary concepts from disciplines such as archaeology, anthropology, and ecology.
- Recognize the main problems and interpretations of non-Western works of art, as well as some of the most relevant contemporary discussions.

## Politikwissenschaft

### Demokratietheorie

<b>Kursart:</b>	Vorlesung
<b>Dozierende:</b>	Dr. Felix Wassermann
<b>Zeit:</b>	Mittwochs, 12:15 – 14:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 102, Hörsaalgebäude von Roll
<b>ECTS:</b>	3
<b>Link zu KSL</b>	

#### Kursbeschreibung

Die Demokratie gerät derzeit unter Druck. Die Wellen der Demokratisierung, die im Verlauf des 20. Jahrhunderts zahlreiche Länder weltweit erfassten, sind verebbt. Stattdessen treten Autokratien im globalen Systemwettbewerb selbstbewusster auf. Sie stellen mit ihrem Versprechen von Wohlstand, Stabilität und Lösungskompetenz das Selbstverständnis der Demokratie als überlegener Regierungs- und Lebensform in Frage. Aber nicht nur von aussen, auch von innen her wird die Demokratie herausgefordert: durch Spannungen etwa zwischen Populisten und „Establishment“, zwischen Bürgern und Expertinnen, zwischen liberalen und illiberalen Auslegungen. Angesichts solcher Herausforderungen gewinnen alte Fragen an neuer Relevanz: Was ist die Demokratie? Worauf beruht sie? Wie funktioniert sie? Was leistet sie – und was nicht? Was bedroht sie? Worin liegt ihr Versprechen, und wie kann sie dieses in Zukunft einlösen?

Die Demokratietheorie kann zur Klärung solcher Fragen beitragen. Sie hat in über 2500 Jahren seit der Entstehung der Demokratie im antiken Athen einen Schatz an Begriffen, Argumenten und Modellen ausgebildet, mit denen sich demokratische Politik beschreiben, analysieren, rechtfertigen oder auch kritisieren lässt. Die politikwissenschaftliche Einführungs-Vorlesung will diesen Schatz erschliessen. Sie führt anhand zentraler Beiträge politischer Denkerinnen und Denker von der Antike bis zur Gegenwart in Grundprobleme der Demokratie ein und diskutiert Varianten ihrer Bearbeitung. Dabei macht sie auf den umkämpften Charakter demokratiethoretischer Begriffe, Argumente und Modelle aufmerksam: Diese gingen aus historischen Auseinandersetzungen hervor und wurden in ihnen immer wieder neu erprobt, verworfen und geschärft. Hieran schliesst die Frage an, welche aktuellen Perspektiven die ideengeschichtlich informierte Demokratietheorie eröffnet und wie diese dazu genutzt werden können, um die Demokratie im 21. Jahrhundert zu verteidigen, zu reformieren oder zu kritisieren. Diese Frage steht am Horizont der Vorlesung.

Teilnahmebedingungen: keine

#### Leistungskontrolle

Leistungskontrolle:  
schriftliche Prüfung

Anmeldung für die Leistungskontrolle: (1. Prüfungstermin)  
ab 1. April – 15. Mai 2023 via KSL

#### 1. Prüfungstermin:

Die schriftliche Prüfung findet in der letzten Vorlesungs-Sitzung am Mittwoch, 31. Mai 2023, in Form eines Essays statt.

#### 2. Prüfungstermin:

Vorletzte und letzte Woche vor Semesterbeginn

#### Learning outcome

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorlesung sind mit zentralen Fragestellungen, Ansätzen, Begriffen, Argumenten und Modellen der Demokratietheorie vertraut. Diese haben sie sich durch die Lektüre klassischer Beiträge zur Demokratie-Debatte von der griechischen Antike bis zur Gegenwart angeeignet, die im Rahmen der Vorlesung ideengeschichtlich und systematisch diskutiert werden. Das versetzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage, die Demokratie hinsichtlich ihrer Voraussetzungen und Funktionsweisen, Merkmale und Varianten, Leistungen und Grenzen, Bedrohungen und Versprechen politiktheoretisch zu analysieren. Im abschliessenden Prüfungssessay nutzen sie dementsprechend die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen dazu, ein grundlegendes Problem der Demokratie im Lichte unterschiedlicher demokratietheoretischer Positionen zu beleuchten und kritisch zu beurteilen.

---

## **Geschlecht und Politik – eine vergleichende Perspektive**

<b>Kursart:</b>	Vorlesung
<b>Dozierende:</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	F 102, Hörsaalgebäude von Roll
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

### **Kursbeschreibung**

Die Vorlesung stellt die Geschlechterdimension in der vergleichenden Politikwissenschaft ins Zentrum. Nach einem Überblick über die wichtigsten Theorien und Konzepte in der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung, nimmt die Vorlesung einen empirischen Fokus ein und diskutiert die analytische und empirische Relevanz von Geschlecht hinsichtlich der unterschiedlichen Politikdimensionen: Welche geschlechterspezifische Wirkung entfalten politische Institutionen? Inwiefern ist die Geschlechterdimension relevant für die Entstehung von Policies, aber auch hinsichtlich ihrer Wirkung? Welche Rolle spielen Geschlechterunterschiede im politischen Prozess?

Teilnahmebedingungen:  
keine

Anmeldung für die Lehrveranstaltung:  
ab 15. Januar 2023, 20.00 Uhr via Beitritt in ILIAS

FORM DER DURCHFÜHRUNG  
Präsenz

### **Leistungskontrolle**

schriftliche Prüfung

Anmeldung für die Leistungskontrolle: (1. Prüfungstermin)  
ab 1. April - 15. Mai 2023 via KSL

1. Prüfungstermin:  
1ste und 2te Woche der Semesterferien

2. Prüfungstermin:  
Vorletzte und letzte Woche vor Semesterbeginn

### **Learning outcome**

Lernziel ist einerseits die Kenntnis der wesentlichen inhaltlichen Debatten und Konzepte hinsichtlich der Geschlechterdimension in der vergleichenden Politikwissenschaft sowie die Fähigkeit, diese auf aktuelle Fragestellungen anzuwenden. Methodisch sollen die Studierenden ausserdem am Ende der Vorlesung mit unterschiedlichen empirischen Ansätzen – auf konzeptueller Ebene – vertraut sein, welche sich zur politikwissenschaftlichen Analyse von Geschlechterdifferenzen eignen.

## BEZUG ZU NACHHALTIGER ENTWICKLUNG (NE)

Im Zentrum der Vorlesung stehen Geschlechterunterschiede hinsichtlich der politischen und gesellschaftlichen Partizipation. In diesem Kontext werden Nachhaltigkeitsaspekte regelmässig diskutiert, z.B.:

- Die Wirkung von Institutionen und Policies auf geschlechterspezifische Beteiligung und Gleichheit
- Inwiefern beeinflussen Geschlechterungleichheiten eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung?

# Religionswissenschaft

## Liebe, Hass, Trauer, Dankbarkeit: Emotionen in den Religionen

<b>Kursart:</b>	Vorlesung
<b>Dozierende:</b>	Prof. Dr. Jens Schlieter
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 10:15 – 12:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hörraum A 022, UniS
<b>ECTS:</b>	3

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Religionen sind Orte grosser Gefühle: Von Liebe bis hin zur Dankbarkeit, von Ergriffenheit bis hin zur Leidenschaftlichkeit und dem Hass, dem Nachfühlen der Leiden anderer bis hin zur Leidenschaftslosigkeit. Viele kulturelle Kontexte sind durch die Topoi vorbildhafter religiöser Emotionen geprägt. In der Vorlesung werden mit einem religionswissenschaftlichen und vergleichenden Blick religiöse Erzählungen, in denen Emotionen eine besondere Rolle spielen, sowie dogmatische, philosophische und poetische Traktate, die Gefühle beschreiben, gelesen und interpretiert. Zugleich werden Darstellungen dieser Gefühle mit Werken der Kunst (Malerei, Skulpturen, und Musik) illustriert. Ein zweiter Blick richtet sich auf bisherige Versuche, eine Systematik religiöser Gefühle auszuarbeiten: Zum Beispiel bei Rudolf Otto und der Religionsphänomenologie, sowie der kognitiven Psychologie, der Soziologie der Emotionen, sowie der Kognitiven Religionsforschung.

### Learning outcome

Die Studierenden ...

- ... werden mit der Religionsgeschichte der Emotionen und Gefühle vertraut gemacht.
- ... können die Chancen und Grenzen einer „religiösen“ Begriffstopologie der Emotionen aufzeigen.
- ... lernen Interpretationsmodelle zu Emotionen kennen.
- ... werden mit narrativen und systematischen Texten der grossen religiösen Traditionen (vor allem dem Judentum, Christentum, Islam, Hindu-Traditionen, Buddhismus, Daoismus und Konfuzianismus) vertraut gemacht.

---

## Und der Mensch wurde Wort. Körperdiskurse in teoretischer und historischer Perspektive

<b>Kursart:</b>	Seminar
<b>Dozierende:</b>	Dr. Piotr Sobkowiak
<b>Zeit:</b>	Mittwoch, 14:15 – 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Seminarraum F001, Unitobler
<b>ECTS:</b>	7

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

‘Wenn ich nun an dieser Vorstellung, Körper seien irgendwie konstruiert, beharrlich festhielt, glaubte ich vielleicht wirklich, dass Worte allein die Macht hätten, Körper aus ihrer eigenen sprachlichen Substanz

heraus zu fertigen? – dieser Gedanke traf einmal Judith Butler, und somit hat sie die – vielleicht illusorische – Idee formuliert, dass Körper allein durch Sprache hervorgebracht sein können. In dem vorliegenden Seminar werden wir diesem Gedanken nachgehen. Demzufolge nehmen wir den Körper eben nicht als selbstverständliches, statisches und ahistorisches Objekt an, sondern betrachten ihn als Endpunkt von diskursiven Praktiken, durch welche die Gesellschaft sich erzeugt, festigt und reproduziert.

Obwohl gut etabliert in den Sozialwissenschaften seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ist das Thema Körperdiskurs eher weniger präsent in der Religionswissenschaft. Das Ziel des vorliegenden Seminars ist eben diese Wissenslücke zu schliessen und den Körperdiskurs in der Religionswissenschaft deutlicher zu thematisieren.

Ausgehend von sprachwissenschaftlichen Konzepten werden wir im Laufe des Seminars Körper als «lesbare» Objekte betrachten, die mittels religionsbezogener Sprache eine spezifische Deutung erhalten haben. Anschliessend an die historischen Beispiele werden wir im Rahmen des Seminars fünf Arten von Körpern diskutieren, nämlich: Frauen, Männer, Dritte Geschlechter, Kinder und Tiere. Mithilfe sowohl von textuellen als auch bildlichen Beispielen werden wir diskutieren, wie und anhand von welchen Motiven Religion ein Bild von Körpern konstruiert, modifiziert und reproduziert hat. Schlussendlich werden wir die historischen Beispiele zum Ausgangspunkt nehmen, um auch die gegenwertigen Probleme von Körper und Religion zu diskutieren.

### **Learning outcome**

Nach dem Besuch des Seminars sind die TeilnehmerInnen fähig:

1. Grundsätze der Körperdiskurs-Theorien zu skizzieren.
2. Die Rolle von Religion in Konstruktionen von Körperdiskursen nachzuvollziehen.
3. historische Beispiele von Körpern im religiösen Diskurs zu nennen.
4. Gegenwärtige Probleme anhand der Geschichte des Körperdiskurses zu diskutieren.

---

## **Qualitativ-empirische Religionsforschung: Theorie und Praxis der “Grounded Theory”**

<b>Kursart:</b>	Seminar
<b>Dozierende:</b>	Christina Wyttenbach, Simon Livio Michel
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 14:15 – 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Seminarraum F 001, Unitobler
<b>ECTS:</b>	7

[Link zu KSL](#)

### **Kursbeschreibung**

Die „Grounded Theory“ ist eine sozialwissenschaftliche Methode für die Erhebung und Analyse qualitativer Daten. Die Grundannahme dieses Ansatzes ist, dass Forscherinnen und Forscher theoretische Aussagen durch die Analyse von empirischen Daten generieren müssen, statt Daten zu erheben, um vorgegebene Theorien zu testen. Seit ihrer „Entdeckung“ in den 1960er-Jahren wurde die „Grounded Theory“ zum Standard der qualitativ-empirischen Forschung in verschiedenen Fächern. Auch in der empirischen Religionsforschung wird die „Grounded Theory“ zunehmend in Forschungsprojekten genutzt. Im Seminar werden wir uns mit den theoretischen und methodologischen Grundlagen der „Grounded Theory“ auseinandersetzen. Parallel werden wir diese Perspektiven im Rahmen von Mini-Forschungsprojekten in die Praxis umsetzen. Insbesondere werden wir uns mit der Analyse qualitativer Daten (das sogenannte „Coding“) beschäftigen. Dafür werden wir verschiedene Softwares für die elektronische Datenverarbeitung (Atlas.ti, f4analyse) kennenlernen und aktiv nutzen.

### **Lernziele**

Die TeilnehmerInnen können:

- ... zentrale Konzepte der Grounded Theory nennen.
- ... die theoretischen Prämissen und die methodologischen Folgen der Grounded Theory zusammenfassen und erklären.
- ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Grounded Theory und anderen Ansätzen in der empirischen Religionsforschung systematisch ermitteln.
- ... zentrale Ideen der Grounded Theory in ein kleines religionswissenschaftliches Projekt umsetzen.
- ... die Fruchtbarkeit und Grenzen der Grounded Theory anhand empirischer Beispiele diskutieren

## “Die Goldene Medine”. Die Auswanderung osteuropäischer Juden nach Nordamerika zwischen 1880 und 1920.

<b>Kursart:</b>	Seminar
<b>Dozierende:</b>	Dr. Daniel Gerson
<b>Zeit:</b>	Mittwochs, 16:15 – 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Seminarraum F 001, Unitobler
<b>ECTS:</b>	4

[Link zu KSL](#)

### Kursbeschreibung

Zwischen 1880 und 1920 ereignete sich eine der wichtigsten Entwicklungen des modernen Judentums: Mehr als 2 Millionen Jüdinnen und Juden verliessen ihre angestammten Wohngebiete in Osteuropa (Russisches Reich, Österreich-Ungarn, Rumänien) und liessen sich in den USA nieder. Dieser Migrationsstrom hatte seine Ursachen einerseits in einem starken Bevölkerungswachstum verbunden mit weit verbreiteter Armut und andererseits in einer im Russischen Reich und auch in Rumänien staatlichen Diskriminierungspolitik, die sich zweitweise sogar in blutigen Pogromen äussern konnte. Im Gegensatz zu ihren Glaubensgenossen in Westeuropa und auch in den USA blieb der jüdischen Minderheit in diesen Staaten die rechtliche Emanzipation verwehrt und beeinträchtigte massiv ihre Lebensbedingungen. Für zahlreiche meist jüngere Jüdinnen und Juden fehlten deshalb positive Zukunftsperspektiven.

Die USA, die Angehörigen des Judentums, als erste moderne Nation mit der Unabhängigkeitserklärung von 1776, die gleichen Bürgerrechte wie den weissen, christlichen Einwohnern gewährte, besass in den Augen vieler osteuropäischer Juden ein äusserst positives Image.

Ende des 19. und Anfangs des 20. Jahrhunderts erfolgte die Einreise in die USA aus Europa fast immer über das Einwanderungszentrum Ellis Island bei New York.

Dort mussten die Migrant:innen, nach einer meist beschwerlichen Überfahrt die Gesundheitskontrollen und Quarantäne überstehen, um dann in die USA einreisen zu können.

Die meisten jüdischen Einwander:innen begannen ihr Leben in den USA mehrheitlich als Arbeiter, Handwerker und als bescheidene Ladenbesitzer. Der Aufstieg in die Mittelschicht verbunden mit akademischer College-Bildung war ihren Kindern und Enkeln vorbehalten. Mit dem sozialen Aufstieg und der sprachlichen und kulturellen Integration in die Mehrheitsgesellschaft entwickelte sich ein neues facettenreiches, amerikanisches Judentum.

### Leistungskontrolle

Die Studierenden halten ein Referat von circa 15 Minuten und verfassen im Anschluss daran eine schriftliche Version im Umfang von circa 3 Seiten.

### Learning outcome

Die Studierenden sollen befähigt werden, sowohl die Situation der Juden in Osteuropa am Ende des 19. Jahrhunderts zu verstehen, als auch den religiösen, sozialen und kulturellen Transformationsprozess der Neueinwanderer erfassen zu können. Um dies zu erreichen ist eine sorgfältige Lektüre des im Seminar behandelten Textkorpus erforderlich.

Die Texte liegen meist in deutscher und englischer Sprache vor. Zusätzlich zu wissenschaftlichen Publikationen werden auch autobiographische Zeugnisse und Veröffentlichungen analysiert und diskutiert werden. Bild- und Filmdokumente ergänzen den Unterricht.